

HAUS KINDERLAND

Verein „Perspektiven für Familien“ e.V., Markersdorfer Str. 60, 09123 Chemnitz

1/2014

Liebe Freunde und Unterstützer!

Zu Beginn des neuen Jahres ist es Zeit für eine Rückschau und einen Einblick in die Wunder, die wir immer wieder erleben. Ein solches seid ihr als unsere Unterstützerinnen und Unterstützer: Vor einem Jahr berichteten wir, dass wir die Arbeitsstunden unserer Mitarbeiterinnen im Haus Kinderland aufstocken möchten. Eure Rückmeldungen machten uns Mut und so wurde unser Traum ab September 2013 Wirklichkeit. Für die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien ist das ein großer Gewinn.

Durch eure tolle Unterstützung konnten alle Kosten im letzten Jahr gedeckt werden. Es gingen Spenden in Höhe von 130.600 € ein. Das ist eine Steigerung von 9,6 % im Vergleich zu 2012. Wir freuen uns, dass ihr euch an unserer Vision **Gemeinsam Perspektiven schaffen** beteiligt und in Treue zu uns steht. Um alle Kosten für das neue Jahr zu decken, benötigen wir neben den Fördermitteln eine weitere Steigerung von Spenden und Sponsoring um 19,4 % auf 156.000 €. Das stellt eine riesige Herausforderung für uns dar, aber wir vertrauen darauf, dass ihr weiterhin treu zu uns steht und sind dankbar für eure Beteiligung, ohne die das Haus Kinderland nicht bestehen könnte.

Alexander Sidon

Wenn die Wut kommt

Kommt ein Kind ins Haus Kinderland, bringt es stets einen „Rucksack“ voller Erfahrungen, Fragen und Emotionen mit. Werden seine Themen dann erkennbar, begleiten und unterstützen wir es, damit es einen guten Umgang damit erlernt. In den letzten Wochen war „Wut und Aggression“ ein großes Thema im Haus Kinderland. Wie wir damit umgegangen sind, stellen wir euch hier vor:

Es ist uns wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen Haus Kinderland als einen sicheren und gewaltfreien Ort erleben. Wir setzen liebevoll Grenzen und die Kinder lernen bei uns Verantwortung zu übernehmen, d.h. auch Konsequenzen zu tragen.

Maria Schneider



Sandra* hat Sehnsucht nach ihrem Vater und möchte ihn besuchen, aber die Mutter sagt ihr, sie soll nicht darüber sprechen. Im Ausruhraum kann sie vom Alltag abschalten. Ein offenes Ohr macht ihr Mut für den nächsten Schritt. Manchmal ist sie damit einverstanden, dass ich mit ihr bete.

Utta Gräf

Wir erfuhren, dass Janine* gemobbt wurde. Mit unserer Hilfe entwickelte sie ihre eigene Strategie: aus dem Weg gehen und wieder annähern. Sie fand Mut, suchte sich selbständig Unterstützungspartner und traf eigene Entscheidungen. Diese Erfahrung hat sie letztlich persönlich gestärkt. Inzwischen hat sich das Blatt erfreulicherweise gewendet.

Anett Richter und Utta Gräf



Unsere Mülltonnen und Türen mussten schon so manchen Fußtritt aushalten. Einige Kids versuchen ihre Wut an den Jüngeren auszulassen. Durch Sport und Bewegung können sie ihre Aggressionen abbauen. Gott sei Dank haben wir einen Bolzplatz, auf dem sie gegen den Ball schwarten können.

Andrea Franke

Lautstarker Tumult auf dem Weg außerhalb unseres Grundstücks: Ein Junge lag auf dem Fußweg und mehrere Kinder traten auf ihn ein. Kurze Zeit später

* Namen geändert

Spendenkonto

Sparkasse Chemnitz
BLZ: 870 500 00
Kto.: 3 565 000 367

Haus Kinderland

Projektleiterin Maria Schneider
Tel.: 0371/23629880
maria.schneider@hauskinderland.de

Verein „Perspektiven für Familien“ e.V.

Tel.: 0371/2800687
Fax: 0371/2364865
info@hauskinderland.de
Register-Nr. VR 753

1. Vorsitzender:
Frank Heinrich
Oberfrohaer Str.130
09117 Chemnitz

Schatzmeister:
Alexander Sidon
Uhlandstraße 10
02763 Zittau



konnte ich den Konflikt mit allen Beteiligten offen besprechen und sie entschuldigten sich untereinander.

Anett Richter



In einer unserer täglichen Abschlussrunden sprachen wir über Wut. Vier Kinder spielten dazu eine passende Szene. Einige erzählten ehrlich, wie sie mit diesem Gefühl umgehen. Sie präsentierten gute Ideen, wie sie ihre Wut auf angemessene Weise bewältigen können.

Andrea Franke und Simone Kuntzsch

Weihnachten im Haus Kinderland

Die Weihnachtszeit war eine besondere Zeit mit viel Musik, Zeit zum Vorlesen und guten Gesprächen beim Backen, Basteln und Spielen. Das Highlight dieser wertvollen Wochen war unsere Weihnachtsfeier, die mit 66 Kindern und ihren Eltern in der Bonhoefer-Gemeinde stattfand. Die Kinder standen schon lange vor Beginn vor der Tür – Spannung stand auf ihren Gesichtern geschrieben. An wunderschön gedeckten Kaffeetafeln nahmen sie Platz, sangen und



plünderten danach die Stollen- und Gebäcksteller. Mitarbeiter der Heilsarmee spielten mit den Kindern die Weihnachtsgeschichte nach. Dank vieler Spender konnte jedes Kind ein individuelles Geschenk bekommen. Es gab einen Strickbasar mit Pullovern, Mützen, Schals und Socken. Außerdem konnte sich jedes Kind ein Plüschtier aussuchen. Es war eine rundum gelungene Feier.

Hella Friedrich

Kinderarmut in Deutschland

Immer wieder bekommen wir Besuch von Menschen, die das Haus sowie die Angebote kennenlernen möchten. Sie sind überrascht, wenn wir von Kindern erzählen, die mit knurrendem Magen zu uns kommen. Im Januar wurde eine Studie zum Thema Kinderarmut veröffentlicht**, die unsere Beobachtungen bestätigen. Die Forscher vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut stellen fest, dass im Regierungsbezirk Chemnitz 27 % der Kinder durch Armut gefährdet sind. Vier Prozent der armen Kinder in Ostdeutschland können nicht täglich mit einer warmen Mahlzeit rechnen. Auf neue Kleidung verzichten 28 % und auf eine Woche Urlaub im Jahr 72 %.



** Wie „relativ“ ist Kinderarmut? Armutsrisiko und Mangel im regionalen Vergleich. Eric Seils und Helge Baumann

Gemeinsam mit euch können wir Familien in ihrer Situation konkret weiterhelfen und damit neue **Perspektiven schaffen** – zum Beispiel mit dem kostenfreien Mittagessen, der Kleiderkammer und den Sommer- und Familienfreizeiten. Danke, dass ihr euch für unsere Kinder stark macht!

Im Namen des Trägervereins


Frank Heinrich
1. Vorsitzender


Maria Schneider
Projektleiterin